

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **178 (2012)**

Heft 10

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

rigt. Da diese Kernaufgabe der Streitkräfte seit Ende des Kalten Krieges – in dem hohe Truppenstärken notwendig waren – durch die geringere Wahrscheinlichkeit eines militärischen Angriffs an Gewicht verloren hatte, wurde die Reduktion der Truppenstärke als logische Konsequenz angesehen. Das Aufgabenspektrum der Streitkräfte muss jedoch viel breiter gesehen werden. Auslandseinsätze zur Bewahrung des Friedens, sowie Heimat- und Katastrophenschutz fallen auch in die Kernkompetenzen der Streitkräfte. Diese Kernkompetenzen mit der angestrebten Grösse der Streitkräfte beizubehalten, beziehungsweise die gleichbleibenden Hauptaufträge weiterhin zu erfüllen, gestaltet sich schwierig.

Die Aussetzung der Wehrpflicht hat nicht nur direkt auf die Streitkräfte und ihre Aufgaben einen Einfluss, sondern auch auf die Gesellschaft, die Wirtschaft und die Politik.

Nicht genügend Freiwillige für den Wehrdienst

• Seit dem 1. März 2011 besteht die Möglichkeit, einen freiwilligen Wehrdienst zu

leisten, der zwischen zwölf und dreiundzwanzig Monaten dauert. Für diesen melden sich jedoch nicht genügend qualifizierte Bewerber. Die Mannschaftsstärke wird so auf Dauer nicht zu halten sein. Dies würde auch bedingen, dass die Truppenkontingente für die Auslandseinsätze zahlenmässig nicht aufrechtzuhalten sein werden und Deutschland dadurch als verlässlicher Bündnispartner schwere Einbussen erleiden müsste.

- Mit der Aussetzung der Wehrpflicht fiel auch der Zivildienst weg. Daraus entsteht ein Kräfte­mangel in sozialen Einrichtungen, der mit dem Bundesfreiwilligendienst, der für gemeinnützige Arbeiten vorgesehen ist und zwischen sechs und vierundzwanzig Monaten dauert, nicht kompensiert werden kann.
- Durch den drastischen Abbau der Rüstung, der Hand in Hand mit der Reduktion der Truppenstärke geht, entstehen für die Rüstungsindustrie und ihre Angestellten schwere Einbussen.
- Theoretisch müssen 60–70 Armeestandorte aus wirtschaftlichen Gründen abgebaut werden, was wiederum politische, gesellschaftliche und finanzielle Auswirkungen nach sich zieht.

Auflage der Politik:

Bis 2015 sind ca. 8,4 Mia € einzusparen und je 20 000 Berufs- und Zeitsoldaten vorzeitig zu entlassen.

- Subsidiäre Einsätze zu Gunsten ziviler Behörden sind aus personellen Gründen gefährdet. Ohne die Unterstützung der Streitkräfte wären die zivilen Behörden im Fall einer grösseren Naturkatastrophe oder eines nuklearen Ereignisses sehr schnell überfordert, da sie nicht über die nötigen personellen Bestände und Mittel verfügen.

Die Sorglosigkeit, die nach Ende des Kalten Krieges vorherrschte, ist nach und nach zu einer Orientierungslosigkeit verkommen, die sich auch auf die Streitkräfte ausgewirkt hat. Die Absetzung der Wehrpflicht ist ein Indiz für den Verlust klarer Stossrichtungen in sicherheitspolitischen Fragen und für eine finanzgetriebene Sicherheitspolitik mit theoretischem Ansatz ohne Bezug zur praktischen Umsetzung und Leistungserbringung der Bundeswehr. ■


2-in1-Lösung im Feldeinsatz: Die smarte, handliche Verteilung von Daten und Energie im selben LWL-Kabel.



Das dünne, robuste Hybridkabel BRUpowermil ist die komplette Verbindung zu abgesetzten Systemen im taktischen Einsatz. Leicht in der Handhabung und schnell bereit ist dieses LWL-Kabel die Lösung zur optimalen Verteilung von Daten und Energie. Mehr Infos unter:

Phone: +41 (0)56 460 3333
 E-mail: info.security@brugg.com
www.bruggcables.com/defence





Geschichte der Eidgenossen

Das Bundesbriefmuseum in Schwyz besitzt die vollständige Sammlung der grundlegenden Urkunden zur Geschichte der Alten Eidgenossenschaft. Im Zentrum steht der Bundesbrief von 1291.

Daneben fasziniert die wertvolle Sammlung von Fahnen und Kriegsbannern durch ihre Vielfalt und die spannenden historischen Hintergründe.

Freier Eintritt für Militär in Uniform.

Bundesbriefmuseum Schwyz
 Bahnhofstrasse 20
 6430 Schwyz
 Tel. 041 819 20 64
bundesbriefmuseum@sz.ch
www.bundesbrief.ch